

und nicht auf den Weg geblickt. Der andere, als er sah, daß seinem Kameraden der Fall keinen Schaden gebracht hatte, rief: „Dein Pferd hat dich gewiß abgeworfen!“ „Freilich hat es das gethan,“ erhielt er zur Antwort; „es sollte über die Wurzeln setzen, da bäumte es sich und that einen gewaltigen Satz, und — plauz! da lag ich. Ich reite aber auch heute zum ersten Mal.“ Und wieder galoppierten die Knaben am Ufer des Baches hin.

Da rief plötzlich der schöne Knabe: „Fliegen geht noch tausendmal schöner!“ und in demselben Augenblick wuchsen ihm zwei goldene Flügel und er flog hoch in die Wolken hinauf. Der arme Knabe aber rief: „Lehre mich doch das auch!“ und breitete die Arme aus und wollte fliegen, aber es ging nicht. Aus den Wolken aber rief ihm eine Stimme zu: „Für heute ist das Spiel aus. Du hast für einen Tag genug gelernt. Deine Mutter ruft dich, eile nach Hause, damit sie sich nicht ängstigt! Morgen ist auch noch ein Tag, da komme ich wieder und will dich neue Spiele lehren!“ Und der Engel verschwand in einer roten Abendwolke.

Er ist noch oft zu dem armen Knaben gekommen, endlich aber ist er doch einmal ausgeblieben. Das geschah, als der Knabe die Kinderschuhe ausgezogen hatte.

Der Knabe wurde ein Mann und der Mann ein Greis und seines Engels gedachte er längst nicht mehr. Eines Tages aber, als der Greis auf einer Bank vor dem Hause saß und sein kleiner Enkel vor ihm auf dem Sande spielte und bittend rief: „Großvater, spiel doch auch mit,“ dachte der alte Mann seiner ferneren Kindheit, kniete bei dem Knaben nieder und spielte freundlich mit ihm. Plötzlich rief eine helle Kinderstimme: „Si sieh doch! du hast die alten Spiele nicht vergessen; das freut mich! Kennst du mich noch?“ Der Greis blickte verwundert empor und erkannte den Engel wieder, der vor langen Jahren so schön mit ihm gespielt hatte. Von nun an spielten die drei, der Greis, das Kind und der Engel täglich zusammen bis einst der Engel dem Greis ins Ohr flüsterte: „Heut Nacht sollst du auch fliegen lernen!“ —

Am andern Morgen blieb die Bank vor dem Hause leer, der Großvater kam nicht wieder, der schöne Engel aber spielte noch lange mit dem Kinde und half ihm Schlösser und Schiffe bauen und schöne Gärten anlegen und Teiche graben. Vom Großvater aber wußte das Kind, daß er in den Himmel geflogen sei und droben mit einer großen Menge Engel spiele und singe.



Sechse kommen durch die ganze Welt.

Brüder Grimm.

Es war einmal ein Mann, der verstand allerlei Künste; er diente im Krieg, und hielt sich brav und tapfer, aber als der Krieg zu Ende war, bekam er den Abschied und drei Heller Zehrgeld auf den Weg. „Wart,“ sprach er, „das lasse ich mir nicht gefallen, finde ich die rechten Leute, so soll mir der König noch die Schätze des ganzen Landes herausgeben.“ Da ging er voll Zorn in den Wald, und sah einen darin stehen, der hatte sechs Bäume ausgerupft, als wären's Kornhalme. Sprach er zu ihm, „willst du mein Diener sein und mit mir ziehen?“ „Ja,“ antwortete er, „aber erst will ich meiner Mutter das Weilchen Holz heimbringen,“ und nahm einen von den Bäumen, und wickelte ihn um die fünf andern, hob die Welle auf die Schulter und trug sie fort. Dann kam er wieder, und ging mit seinem Herrn, der sprach, „wir zwei sollten wohl durch die ganze Welt kommen.“ Und als sie ein Weilchen